

NÜRNBERGER FRIEDENS FORUM



Ostermarsch 2018

Für eine friedliche Zukunft in einer solidarischen Welt

Samstag, 31. März 2018:

Erlangen

- 12:00 Uhr Kundgebung am Hugenottenplatz anschließend Demonstration zum Langemarkplatz
13:00 Uhr Abschlusskundgebung am Langemarckplatz

Ansbach

- 13:30 Uhr: Warmup vor der US-Kaserne Katterbach
15:00 Uhr Kundgebung Martin-Luther-Platz
anschließend Ostermarsch durch die Ansbacher Innenstadt

Montag, 2. April 2018:

Fürth

- 12:30 Uhr Hiroshima Denkmal bei der Auferstehungskirche (Stadtparkeingang - Nürnberger Straße)
13:15 Uhr Friedens Fahrrad Fahrt von Fürth nach Nürnberg oder mit der U-Bahn nach Nürnberg

Nürnberg Nord-Ost

- 13:15 Uhr Olof-Palme-Platz, Auftaktkundgebung
14:00 Uhr Abmarsch zur Lorenzkirche

Nürnberg Süd

- 14:00 Uhr Kopernikusplatz, Auftaktkundgebung
im Anschluss Abmarsch zur Lorenzkirche

15:00 Uhr: Abschlusskundgebung vor der Lorenzkirche

Redebeiträge:

- Anne Rieger**, Bundesausschuss Friedensratschlag
Simon Wiesgickl, Vikar, Nürnberger Friedensforum
Grußwort: **Hansjörg Meyer**, Pfarrer i. R., BI „Etz langt´s“
Kulturprogramm mit „die staaden Ruam“

Anschließend, ca. 16.30 Uhr: Friedensgebet St. Lorenz

Aufruf zum Ostermarsch am Montag, den 2. April 2018 in Nürnberg

Für eine friedliche Zukunft in einer solidarischen Welt

Die internationale Kampagne zur Abschaffung von Atomwaffen (ICAN) erhielt den Friedensnobelpreis. Das ist ein wichtiges Zeichen für eine friedlichere Welt. Die UNO Vollversammlung hat ein Atomwaffenverbot beschlossen. Im Gegensatz dazu hat Deutschland die Verhandlungen boykottiert und dagegen gestimmt. Wir fordern von der deutschen Politik, sich dem Atomwaffenverbot anzuschließen. Statt die US-Atomwaffen am Standort Büchel zu „modernisieren“, muss der Bundestagsbeschluss von 2010 zu ihrem Abzug endlich umgesetzt werden.

Kriege beenden – Rüstungsexporte stoppen!

Die Krisenherde und Kriegsschauplätze auf der Welt werden mehr, u.a. Afghanistan, Jemen und Korea. Und sehr oft werden die Konflikte von außen angeheizt. Der türkische Einmarsch in Syrien ist ein weiterer völkerrechtswidriger Angriff auf das Land. Krieg mit Elend und Tod sind die Folgen in dem vor allem von KurdInnen bewohnten Gebiet, das bisher vielen Menschen Zuflucht und Schutz bot. Gleichzeitig macht der türkische Einmarsch mit deutschen Leopard Panzern die Folgen von Rüstungsexporten sichtbar. Sie heizen Kriege an und töten. Wir fordern ein Ende der Rüstungsexporte und stattdessen die Umstellung der Rüstungsproduktion auf sinnvolle zivile Produkte.

Abrüsten statt aufrüsten!

Die Bundesregierung plant, die Rüstungsausgaben auf zwei Prozent der deutschen Wirtschaftsleistung (BIP) zu verdoppeln. So wurde es in der NATO mit deutscher Zustimmung vereinbart. Zwei Prozent: Das sind mindestens weitere 30 Milliarden Euro jährlich, die im zivilen Bereich fehlen, so zum Beispiel bei Schulen und Kitas, sozialem Wohnungsbau und in Krankenhäusern.

Mit diesen Geldern werden nicht nur die aktuellen 15 Auslandseinsätze der Bundeswehr bezahlt, sondern auch seit Dezember die gemeinsame Militärpolitik der EU (PESCO) vorangetrieben. Dahinter steht das Ziel, langfristig unabhängig von der NATO eine militärische Weltmacht zu sein.

Wir fordern die Bundesregierung auf, die Auslandseinsätze der Bundeswehr und die massive Militarisierungspolitik zu beenden.

**Deshalb demonstrieren wir beim Ostermarsch gemeinsam
gegen ein neues Wettrüsten – für Frieden und Solidarität!**